

Dach oder oberste Geschossdecke? Genau diese Alternativen galt es auch bei zwei Mehrfamilienhäusern in Tübingen abzuwägen. Dabei sprach für die Dämmung des Dachs, dass seine Eindeckung bereits 60 Jahre alt war und schon erste Schäden aufwies. Zur Ausführung kam eine Aufsparrendämmung.

Sanierung im Mehrfamilienhaus: Dach oder Decke dämmen?

Viele Eigentümergemeinschaften sind von den Vorgaben der EnEV 2014 betroffen, und die schreibt zwingend vor, dass die Decke zu einem ungedämmten Altbau-Dachgeschoss den Mindestwärmeschutz nach DIN 4108-2 zu erfüllen hat. Wo dies nicht der Fall ist, muss nachträglich gedämmt werden. Dabei macht es Sinn, den Altbau vorab genau zu prüfen: Denn unter Umständen kann es besser sein, nicht die oberste Geschossdecke, sondern das Dach zu dämmen.

Im vorliegenden Fall war schnell klar, dass in absehbarer Zeit ohnehin eine Dacherneuerung anstand. Auch bei den verlinkerten Kaminköpfen gab es Sanierungsbedarf, weil die Fugen teilweise ausgerissen waren. Es bot sich also an, die Dacherneuerung etwas vorzuziehen und die Dämmung des Dachs kostengünstig damit zu kombinieren.

Auch die Konstellation im Dachgeschoss sprach für die Dämmung des Dachs. Da die Eigentümer diese Ebene als Speicher nutzen, hätte man ihre Lattenverschlüsse bei einer Dämmung der obersten Geschossdecke an die neue Geschosshöhe anpassen müssen. Auch

die Türen zwischen Treppenhaus und Dachraum hätte man erneuern müssen. Beide Maßnahmen hätten die Kosten für eine Sanierung der obersten Geschossdecke in die Höhe getrieben. Energieberater Walter Butscher schlug der Eigentümergemeinschaft deshalb eine Aufdachdämmung vor: „Das ist bauphysikalisch die bessere Lösung, und die Kosten waren dank der besonderen Konstellation nur unwesentlich höher.“

„Zwar sind die verwendeten Dämmelemente für sich allein genommen nicht unbedingt günstig, aber durch die rationelle Verarbeitung gehören sie zu den kostengünstigsten Dachdämmungen.“

Tobias Henke, Zimmerer

0,022 bzw. λ_B 0,023 W/(mK)), der eine hohe Dämmwirkung bei schlankem Dachaufbau ermöglicht.

Mit einer speziellen N+F-Klemm-Pressverbindung lassen sich die Dämmelemente schnell verlegen, Rasteraufdrucke auf der beidseitigen

Alukaschierung erleichtern den passgenauen Zuschnitt, der sich mit üblichen Baustellenwerkzeugen bewerkstelligen lässt.

Beides wirkt sich positiv auf die Verarbeitungszeiten und damit auch auf die Kosten aus: Für eine Eigentümergemeinschaft, bei der das Thema Kosten immer im Vordergrund steht, ist das eine optimale Lösung. Besonders auf großer Fläche – hier waren es rund 600 m² – ist LINITHERM PAL N+F eine kostengünstige Dämmvariante.

Zudem besteht direkt nach dem Verlegen eine homogene, effiziente Wärmedämmung ohne Wärmebrücken auf dem Dach, dessen konstruktive Elemente alle im warmen Bereich liegen. Da diese Dämmschicht auch kurzen Regenschauern standhält, spart man bei wechselhaften Wetterbedingungen einiges an Zusatzaufwand. In Verbindung mit einer zum LINITHERM-System gehörenden Nageldichtung können die Dämmelemente darüber hinaus als Behelfsdeckung nach den Vorgaben des ZVDH fungieren.

Tobias Henke, dessen Zimmerei bei der Ausschreibung den Zuschlag für die Dachsanie-

Bauausführung: Komplizierte Details hatte die Zimmerei im Tübinger Feuerhügel nicht zu bewältigen. Zu beachten hatte sie lediglich ein Brandschott zwischen den beiden Gebäuden, in dessen Umfeld sie einen nichtbrennbaren Dämmstoff einsetzen musste.

Dementsprechend zügig gingen die Arbeiten voran, die mit dem Entfernen der alten Eindeckung und dem Ausräumen der in manchen Speichern vorhandenen Zwischensparrendämmung begannen. Anschließend verlegten die Zimmerer die L+D-Folie, die beim LINITHERM-System als luftdichte Ebene fungiert. Als Dämmung über der Folie kamen in Tübingen 120 mm starke LINITHERM PAL N+F-Dämmelemente zum Einsatz.

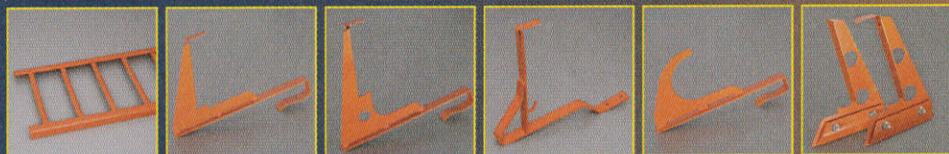
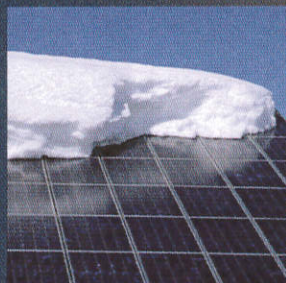


rung bekam, sieht die PU Dämmung bei dem Objekt klar im Vorteil: „Zwar sind die LINITHERM PAL N+F-Dämmelemente für sich allein genommen nicht unbedingt günstig, aber durch die rationelle Verarbeitung gehören sie zu den kostengünstigsten Dachdämmungen. Deshalb arbeiten wir regelmäßig mit LINITHERM PAL N+F, wo niedrige Baukosten gefragt sind.“

GUST.
OVERHOFF

OVERHOFF- Schneefangsysteme

Der zuverlässige Schutz gegen Dachlawinen!



- einfache Montagetechnik
- optimal für das schnelle Nachrüsten
- verzinkt oder hochwertig pulverbeschichtet
- optische Abstimmung auf die Dachfarbe (alle gängigen RAL-Farben)

Auch für Dächer mit Solar- oder Photovoltaikanlagen!

Bei uns sind Sie sicher!

GUST. OVERHOFF GmbH & Co. KG

Telefon: (02104) 91 91 0 - Telefax: (02104) 125 97 - info@gust-overhoff.de - www.gust-overhoff.de

Komplettpaket: Gründach für RIB-ROOF

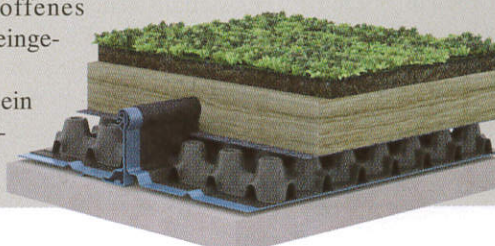
Passend für die Zambelli Gleit-Falzprofildachsysteme RIB-ROOF Evolution und Speed 500 bietet Zambelli eine Komplettlösung fürs Gründach. Es besteht aus einer Wurzelschutzfolie, einem Drainage-System mit Wasserspeicherung, einer Vlies-Trennlage, einer Wachstumsmatte aus bindemittelfreier Steinwolle und einer vorkultivierten Vegetationsschicht. Dieses Gründachsystem wurde speziell für die einfache Montage auf Flachdächern und flach geneigten Dächern im Wohnungsbau und für den Gewerbebau konzipiert.

Dazu sind sämtliche Gründachkomponenten bereits fertigungstechnisch auf die Profilbreiten der Zambelli RIB-ROOF-Metalldachbahnen ausgelegt. Das Besondere an diesem System ist seine geringe Aufbauhöhe und das geringe Flächengewicht im gesättigten Zustand.

Auf dem RIB-ROOF Metalldachprofil liegt die Wurzelschutzfolie, bestehend aus schwarzem LD Regenerat ISO 4591/Dicke und ISO 4592/2/Breite und wiegt nur 0,5 kg/m². Sie schützt gegen Beschädigungen aufgrund von Wurzelwachstum. Für zusätzliche Sicherheit wird im RIB-ROOF Profilbahnsteg ein dampfdiffusionsoffenes Spezialdichtband eingebracht.

Verantwortlich für ein gutes Regenwassermanagement ist

ein ausgeklügeltes Drainage-System, bestehend aus einer druckfesten (388 kN/m²) Drainage- und Wasserspeicherplatte aus hochwertigem Polystyrol. Das macht sie leichter und belastbarer als vergleichbare Entwässerungssysteme. Auf Grund ihrer Ausstattung kann sie pro Quadratmeter 19,6 Liter Wasser speichern und ermöglicht eine zusätzliche Wasserspeicherung in Trockenzeiten bzw. eine schnelle Abführung von Überschusswasser in Nässeperioden. Die Perforierung dient gleichzeitig der Sauerstoffzufuhr für die Pflanzen. Eine ca. 0,5 mm dicke und 300 g/m² leichte Vlies-Trennlage dient einerseits der Lastverteilung auf der Drainage und bietet außerdem einen zusätzlichen Wasserspeicher. Die 40 mm dicke, formstabile Wachstumsmatte (HTC GR) sorgt für eine hervorragende Wasserrückhaltung und -speicherung. Sie besteht aus Steinwollefasern und kann pro Quadratmeter 29 Liter Wasser speichern. Dabei wiegt sie nur 4,40 kg/m². Außerdem wird bei hohen Temperaturen die Verdunstung des Wassers verlangsamt. Die Deckschicht des Systems bildet eine 20 – 40 mm dicke, biologisch abbaubare Vegetationsmatte aus 5 bis 7 verschiedenen Sedumarten.



Das Gewicht des trockenen Gründachaufbaus liegt durchschnittlich bei 15-20 kg/m². Das des vollständig gesättigten Systems beträgt ca. 80 bis 100 kg/m².